

MEZIS e.V. • c/o Dr. Niklas Schurig, [schurig@mezis.de](mailto:schurig@mezis.de)

per E-Mail an die Veranstalter des COVID-Symposiums  
17.-18.11.2023:

- Paul-Martini-Stiftung
- Leopoldina

Rastatt, den 2. November 2023

**Betrifft: Massive Interessenkonflikte bei Ihrer gemeinsamen Veranstaltung: „Prävention und Therapie von COVID-19: Updates und Learnings“, am Freitag, den 17.11.2023, und Samstag, den 18. 11.2023, in Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns heute als Kolleginnen und Kollegen an Sie, um unsere Kritik an den massiven Interessenkonflikten Ihrer oben genannten Veranstaltung zum Ausdruck zu bringen. Dabei geht es uns von MEZIS ausdrücklich nicht um die Frage, ob Sie eine Werbeveranstaltung durchführen wollen, sondern um die Tatsache, dass Sie für diese Veranstaltung CME-Punkte bei der Berliner Ärztekammer beantragt haben. Begründen möchten wir dies wie folgt:

1) In der [gültigen Berliner Fortbildungsordnung](#) und den dazugehörigen [Richtlinien](#) heißt es, dass „[...] die Inhalte, [...] die Referenten [...] und der Gestaltungsrahmen“ so ausgewählt sein müssen, dass sie „dem Zweck objektiver, interessenunabhängiger ärztlicher Fortbildung dienen“ und „die Inhalte frei von wirtschaftlichen Interessen sind“. Das erscheint uns bei der Finanzierung durch 48 Pharmaunternehmen, die ein Milliardengeschäft mit COVID gemacht haben nicht gewährleistetbar.

2) Weiter heißt es in den [Richtlinien](#): *"Die wissenschaftliche Leitung der Fortbildungsmaßnahme stellt die Produktneutralität der Fortbildungsmaßnahme sicher"*. Der wissenschaftliche Leiter bekommt seine Aufwandsentschädigung von 48 Pharmafirmen, ob über eine Stiftung kaschiert oder nicht, erscheint uns zweitrangig. Wie an der [Adipositas-Veranstaltung](#) von uns exemplarisch aufgezeigt, konnte er auch bei der letzten Veranstaltung keine Produktneutralität sicherstellen.

Wir bitten die Paul-Martini-Stiftung deshalb um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie finanziert sich Ihre Stiftung konkret (Finanzbericht)? Wie viel Geld wird für die CME-Fortbildungen wie genau verwendet?
- 2) Die Stiftungsverantwortlichen haben multiple Interessenkonflikte (leitende Angestellte in Pharmaunternehmen). Wie beurteilen Sie diese institutionellen Interessenkonflikte und welche Maßnahmen haben Sie konkret ergriffen, um diese in Bezug auf die Zertifizierung zu kontrollieren bzw. zu minimieren?
- 3) Ab wann und in welchem Umfang waren die Sponsoren bei der Erstellung des Programms beteiligt?
- 4) Der ärztliche "wissenschaftliche Berater" und für die Zertifizierung bei der Ärztekammer verantwortliche wissenschaftliche Leiter der Veranstaltung arbeitet langjährig für Ihre Stiftung. Wie wird er vergütet?

Nicht nur wir sind der Auffassung, dass pharma-finanzierte Fortbildungen durch mannigfaltige Biases bereits in der Konzeption und Themenauswahl nicht mehr zeitgemäß sind. Die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft hatte bei ihrem letztjährigen COVID-Symposium bei deutlich geringeren Interessenkonflikten deshalb - [wie von uns gefordert](#) - die beantragte Zertifizierung kurz vor Beginn der Veranstaltung freiwillig zurückgezogen.

Wir bitten die Paul-Martini-Stiftung um Beantwortung unserer Fragen und fordern diese aufgrund oben genannter Defizite auf, die geplante CME-Zertifizierung freiwillig zurückzuziehen und auch zukünftig keine CME-Zertifizierungen mehr zu beantragen.

Die Leopoldina fordern wir auf, ihre Beteiligung an dieser Werbeveranstaltung der Pharma-Industrie zurückzuziehen. Das bisherige Fehlen von Interessenkonfliktregelungen für derartige institutionellen Interessenkonflikte sollte die Leopoldina dringend zum Anlass nehmen, ihre bestehenden Regelungen zu komplettieren.

Wir haben heute [die Öffentlichkeit](#) und die Berliner Ärztekammer über die vorliegende Problematik informiert. Die Referent:innen haben wir gebeten, sich im Sinne einer neutralen CME-Fortbildungskultur ebenfalls für eine Nichtzertifizierung einzusetzen. Weitere Informationen und detaillierte Belege zu obengenannter Kritik finden Sie unter [www.mezis.de](http://www.mezis.de)

Mit freundlichen Grüßen,

c/o Dr. Niklas Schurig  
für den MEZIS-Vorstand